

Laibacher



Beitung.

Abonnementspreis: Mit Postverendung: jährlich fl. 16, halbjährig fl. 7.50. Im Comptoir: jährlich fl. 11, halbjährig fl. 6.50. Für die Zustellung ins Haus jährlich fl. 1. — Inserationsgebür: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 25 kr., größere per Zeile 6 kr.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 3 kr.

Die «Laib. Zeit.» erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich in der Hauptstadt, die Redaction in der Hauptstadt. Sprechstunden der Redaction von 8 bis 11 Uhr vormittags. Unfrankirte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgestellt.

Amtlicher Theil.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 30. August d. J. dem Vicepräsidenten des Oberlandesgerichtes in Graz Karl Limbacher Edlen von Rechtswahr aus Anlass der angesuchten Veretzung in den dauernden Ruhestand das Ritterkreuz des Leopold-Ordens tafsfrei allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 1. September d. J. allergnädigst zu gestatten geruht, dass dem mit dem Titel und Charakter eines Hofrathes ausgezeichneten Präsidenten des Kreisgerichtes in Wels Josef Karl Paul anlässlich der von ihm erbetenen Veretzung in den bleibenden Ruhestand für seine vielfährige, treue und ausgezeichnete Dienstleistung die Allerhöchste Anerkennung ausgesprochen werde.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 29. August d. J. dem Fabrikbesitzer Theodor Baranowski Edlen von Bogoda anlässlich seines Rücktrittes von der Function des Präsidenten der Handels- und Gewerbekammer in Krakau in neuerlicher Anerkennung seiner vielfährigen vorzüglichen Wirksamkeit in dieser Stellung den Orden der eisernen Krone dritter Classe und dem neugewählten Präsidenten der bezeichneten Handels- und Gewerbekammer Albert Wendelsburg in Anerkennung seiner vielfährigen, verdienstlichen Thätigkeit den Titel eines kaiserlichen Rathes, beiden mit Rücksicht der Tugenden, allergnädigst zu verleihen geruht.

Kundmachung.

Zu Ende August 1897 befanden sich auf Grund der Gesetze vom 24. December 1867 (R. G. Bl. Nr. 3 vom Jahre 1868) und vom 1. Juli 1868 (R. G. Bl. Nr. 84), dann vom 9. Juli (R. G. Bl. Nr. 154 und 156) und vom 24. Juli 1894 (R. G. Bl. Nr. 158) im Umlaufe:

A. Nach den von der österreichisch-ungarischen Bank geführten und überprüften Vormerkungen:
Partial-Hypothekar-An-

auf österreichische Währung lautend:

	fl.	fl.
a) unverzinsliche	14.350	
b) zu 3 1/2 pCt. verzinsliche, sechsmonatliche	53,068.700	
c) zu 3 pCt. verzinsliche, drei-monatliche	6,047.400	
Zusammen		59,130.450
B. An aus der Mitsperre der beiden Control-Commissionen erfolgten Staatsnoten, und zwar:		
zu einem Gulden	709.029	
zu fünf Gulden	107,562.100	
zu fünfzig Gulden	15,292.000	
Zusammen		123,563.129
Im ganzen		182,693.579

Die schwebende Schuld in Partial-Hypothekar-Anweisungen ist durch die Verordnungen des k. k. Finanzministeriums vom 20. November 1894 (R. G. Bl. Nr. 217), vom 12. December 1895 (R. G. Bl. Nr. 196) und vom 14. December 1896 (R. G. Bl. Nr. 239) auf den Höchstbetrag von 70 Millionen Gulden ö. W. beschränkt, von welchem Betrage Partial-Hypothekar-Anweisungen per 15.447 fl. 50 kr. aus dem Titel der Verjährung als getilgt abgeschrieben sind.

Auf Grund des Gesetzes vom 9. Juli 1894 (R. G. Bl. Nr. 154) sind bis Ende August 1897 eingelöste Staatsnoten zu 1 fl., 5 fl. und 50 fl. im Gesamtbetrage von 199,290.972 fl. nach vollzogener Vernichtung von dem auf gemeinsame Kosten einzulösenden Beträge der schwebenden Schuld in Staatsnoten von 312 Millionen Gulden ö. W. (Artikel XIX des Münz- und Währungsvertrages) als getilgt abgeschrieben worden.

Die auf gemeinsame Kosten einzulösende schwebende Schuld in Staatsnoten betrug daher mit Ende August 1897 112,709.028 fl. Insbesondere waren von den mit Verordnung des k. k. Finanzministeriums vom 24. Juli 1894 (R. G. Bl. Nr. 158) einberufenen Staatsnoten zu 1 fl. ö. W. am 24. Juli 1894 ausgegeben 57,883.361 fl.

Wird nach dem Steigen des Barometers das Wetter sehr schnell schön, so ist es nicht von langem Bestand.

Steigt das Barometer am Tage, um während der Nacht wieder zu fallen, so bleibt das Wetter unbeständig. Ein günstiges Zeichen ist es, wenn während des schlechten Wetters ein mehrtägiges, langsames Steigen des Quecksilbers stattfindet, es ist dann auf eine längere schöne und trockene Periode zu rechnen.

Wenn die Luft schwül ist und dabei Süd- oder Südwestwind herrscht, so steht, bei raschem Fallen, ein baldiges Gewitter bevor; es ereignet sich jedoch auch, dass beim Nahen eines Gewitters das Barometer steigt, um erst beim Ausbruch desselben rasch zu fallen.

Wenn es windig ist und bei großer Luftwärme plötzlich Windstille eintritt, dann ist ein Gewitter zu befürchten. Fallender Nebel pflegt Regen zu bringen, bei steigendem Nebel wird es schön.

Ist die Morgenröthe sehr grell, so dass es aussieht, als ob der Himmel flammt, und steigt der Sonnenball hinter einer dunklen Wolkenwand empor, dann tritt an demselben Tage noch schlechtes Wetter ein.

Geht die Sonne bei klarem Himmel hinter einer Dunstschicht unter und ist dabei die Färbung am Horizont dunkel orangefarben bis blutroth, so darf man für den folgenden Tag nicht viel Gutes erwarten; denn wenn das Sprichwort: «Abendroth — schön Wetter Bot» eintreffen soll, dann muss der Himmel rosig gefärbt sein.

bis Ende August 1897 eingelöst, vernichtet und als getilgt abgeschrieben 57,174.332 fl.
wonach mit Ende August 1897 im Umlaufe verblieben 709.029 fl.
Wien am 4. September 1897.

Von der Staatsschulden-Control-Commission des Reichsrathes:

Dr. Victor von Fuchs,
Präsident.

Mag Graf Montecuccoli-Laberchi,
Commissions-Mitglied.

Nichtamtlicher Theil.

Französisch-russische Allianz.

Der «Pol. Corr.» schreibt man aus Petersburg, 3. September:

Die vor einer Woche erfolgte Proclamation der russisch-französischen Allianz beherrscht begreiflicherweise noch immer die Discussion in der russischen Presse. Es ist vor allem bemerkenswert, dass die Erörterungen der russischen Blätter über dieses wichtige Ereignis sich in voller Uebereinstimmung mit der Auffassung befinden, welche hierüber in den Regierungskreisen vorherrscht. Sowohl in letzteren, wie auch in der öffentlichen Meinung Russlands erblickt man in der russisch-französischen Allianz nichts anderes als eine Garantie der nationalen Interessen und der Sicherheit der beiden verbündeten Staaten sowie der Erhaltung des allgemeinen Friedens, indem die Kräfte des Zweibundes jenen des Dreibundes das Gleichgewicht zu halten bestimmt sind. Mit voller Einmüthigkeit wird in allen maßgebenden Kreisen Russlands der Gedanke zurückgewiesen, als ob die Allianz zwischen Russland und Frankreich zur Befriedigung specieller Interessen des einen oder des anderen der beiden Allirten abgeschlossen worden wäre. Auch die in gewissen deutschen Blättern aufgetauchte Annahme, dass der Zweibund, nachdem er, wie sie glauben, nicht gegen den Dreibund gerichtet sei, seine Spitze gegen England lehre, wird hier als irrig bezeichnet.

In Wahrheit haben weder Großbritannien, noch Deutschland, Oesterreich-Ungarn oder Italien von dem Zweibunde irgend etwas zu befürchten, so lange als

Einst besuchten mich zwei Freunde, um mit mir am nächsten Morgen auf das nahe Gebirge zu wandern. Der Himmel war am Abend gänzlich wolkenfrei, kein Lüftchen regte sich, die Sonne gieng prachtvoll unter; trotzdem wusste ich, dass schlechtes Wetter bevorstand, denn die eigenthümlich feurige Röthe im Westen verrieth es mir. Als ich Regen für den nächsten Tag prophezeite, lachte man mich aus; aber schon in der Nacht um zwei Uhr prasselte ein Unwetter an die Fenster, das den ganzen nächsten Tag anhielt.

Federwolken deuten, bei steigendem Barometer und Nord- oder Ostwind, auf schönes Wetter; dagegen bei fallendem Barometer auf Regen.

Federwolken, die lang und breit sich oft bis zum Zenith ausdehnen, sogenannte Wetterbäume, verkünden Wind.

Treiben am graubehangenen Himmel kleine, sehr dunkle, zerrissen aussehende Wolken hastig dahin, so ist anhaltender Regen, mitunter von Sturm begleitet, sicher bevorstehend.

Geht die Sonne in weißem Lichtglanz unter und erscheint mehr weiß als gelb, so ist stürmisches Wetter zu erwarten. — Wenn, bei freundlicher Witterung, Sonne oder Mond von einem gelblich gefärbten Ring umgeben sind (man pflegt zu sagen: «Der Mond hat einen Hof»), dann kommt unbeständiges Wetter.

Cirruswölkchen (Dämmerwölkchen genannt) bringen bei westlicher Windrichtung Regen.

Herrscht bei warmem Wetter Südwind und thürmen sich schon am Morgen weiße Haufenwolken (cumuli genannt) hoch übereinander, so bildet sich, oft schon in den Mittagsstunden, ein Gewitter.

Feuilleton.

Die Kunst der Wetterprophezeiung.

Plauderei von Bernhard Ehrenberg.

III.

Die Luftschicht, von der unsere Erde umgeben ist, bietet viele sichere Anzeichen bezüglich des Wetters für jeden, der sie richtig zu deuten versteht, und zwar durch die herrschende Windströmung, die Gestaltung und Bewegung der Wolken sowie durch die Färbung des Himmels am Abend und Morgen; doch muss gleichzeitig eine Beobachtung des Barometers stattfinden.

Wer von diesem Instrument wirklichen Nutzen haben will, darf nicht nur nach dem hohen oder niedrigen Stand der Quecksilbersäule schauen, sondern es ist weit wichtiger, zu prüfen, in welcher Weise das Barometer steigt oder fällt.

James, fortgesetztes Fallen, dauerndes Steigen und langsame, stetige Bewegung lassen auf dauernd schönes Wetter oder auf langanhaltenden Regen schließen.

Wenn nach einem tüchtigen Regen das Barometer rasch ansteigt, während Südwind herrscht, so darf man sich nicht täuschen lassen, denn es folgt in nicht langer Frist wieder Regen.

Steht das Barometer am Morgen hoch, fällt Standpunkt ein wenig, nimmt aber am Abend den dauernd guten Wetter zu erwarten.

Der gleiche Correspondent dieses Blattes will aus guter Quelle erfahren haben, daß der Sultan sich mit dem Kaiser von Rußland in directe Verbindung gesetzt habe und eine Abmachung getroffen worden sei, in Centralasien niemals gegen Rußland geltend zu machen, wogegen der Kaiser von Rußland die Verpflichtung übernommen hätte, die Rechte der Türkei in Europa zu unterstützen.

Wie die Times aus Simla vom 5. d. M. melden, hege man dort nicht den geringsten Zweifel mehr über die Loyalität des Emirs von Afghanistan. Derselbe habe Befehl gegeben, seine Truppen von den vorgeschobenen Außenposten zurückzuziehen, um sie unter directer Beaufsichtigung zusammenhalten zu können, da die Officiere auf diese Weise imstande wären, die Soldaten am Desertieren und an der Betheiligung am Kampfe zu hindern.

Tagesneuigkeiten.

— (Hofnachricht.) Wie vom Karersee gemeldet wird, verläßt Ihre Majestät die Kaiserin Elisabeth, deren Befinden ein ausgezeichnetes ist und die von dem dortigen Aufenthalte sehr befriedigt ist, am 15. d. M. den Karersee, um sich nach Meran zu begeben, wo Ihre Majestät, wie verlautet, einen vierzehntägigen Aufenthalt zu nehmen beabsichtigt.

— (Regiments-Inhaber.) Heute befehlt Sr. Majestät des Kaisers. Heute befehlt Sr. Majestät der Kaiser den Tag, an dem Allerhöchstdieselbe vor fünfundsiebzig Jahren zum Inhaber des preussischen Infanterieregiments Franz Josef Kaiser von Österreich, König von Ungarn (Schleswig-holsteinisches) Nr. 16 ernannt worden ist. Aus diesem Anlasse trafen am 8. d. M. abends der Commandeur des Regiments Oberstleutnant von Rundstedt, Rittmeister von Bülow und Premierleutnant von Schmeling in Wien ein, um Sr. Majestät die Glückwünsche des Regiments zu übermitteln. Die Officiere, denen der 1. und 2. Rittmeister Sr. Majestät zugetheilt sein wird, wohnen als Gäste vormittags bei Sr. Majestät der Kaiserin in der Hofburg empfangen, und am selben Tage um 5 Uhr nachmittags findet in der kleinen Gallerie zu Schönbrunn ein Diner statt, welchem die Deputation des preussischen Regiments zugezogen sein wird.

— (Hofjagden.) An den Anfangs October stattfindenden Hofjagden in Oberleiermarkt werden, wie das „N. Wiener Tagblatt“ meldet, Ihre Majestäten Kaiser Franz Josef, Kaiser Wilhelm, König Albert von Sachsen, ferner der Großherzog von Toscana und Ludwig Leopold von Baiern theilnehmen. Erzherzog Ludwig Victor begibt sich Ende September zu längerem Aufenthalte nach Abbazia.

— (Eine Anklage wegen Hochverraths.) Reichsleutnant Jofor der „Egerer Nachrichten“ wurde dem Reichsgericht in Eger eingeliefert, und zwar wegen Verbrechen des Hochverraths aus Anlaß der Vorfälle in Leipzig, insbesondere wegen der von ihm dort gehaltenen Rede.

— (Ein Soldat als Mörder.) In Florenz tödtete ein betrunkenen Versagleri zwei Passanten durch Säbelschläge, zwei andere wurden verwundet. Nach heftigem Widerstande wurde er durch eine Patronenpatrouille verhaftet.

— (Geologencongress.) Wie man aus Petersburg berichtet, hat der internationale Geologencongress, welcher daselbst kürzlich zusammentrat, den

„Und nun werden Sie Ihren Wanderstab weiterlegen wollen,“ begann er nach einer kurzen Pause, seine Stimme klang nicht mehr so sicher wie vorher, „und wohin werden Sie ihn richten?“

„Ich weiß es nicht!“, antwortete sie klanglos. „Dabei folgten ihre Blicke einem Schwarm Stare, welche sich zur Herbstzeit zusammengeschart hatten. Die Vögel hatten ihr Ziel und strebten ihrer Heimat zu, während sie weder das eine, noch das andere

„Sie wissen es nicht!“, wiederholte Möbius ernst, lebend, das leicht auf der Elbe dahinglitt. Ein leiser Seufzer gab seinen Blicken eine andere Richtung. Mit unendlicher Sympathie blieben sie auf dem schönen Mädchen haften.

„Auch ich bin einsam und sehne mich oft nach langjam, als siele ihm das Sprechen schwer. „Ich biete Ihnen mein Haus, aber nicht als meiner Hausdame — einer solchen Zwitterstellung möchte ich Sie nie aussetzen — sondern als meiner Hausfrau! Werden Sie mein Weib!“

Er hatte die letzten Worte mit fester, klarer Stimme gesprochen. Obgleich Erna eine solche Wendung nicht erwartete, so empfand sie doch nicht das geringste Staunen.

(Fortsetzung folgt.)

Beschluß gefaßt, daß der nächste, d. i. der achte internationale Geologencongress im Jahre 1900 in Paris stattfinden soll und wurden bereits die Mitglieder des vorbereitenden Organisationscomités gewählt.

— (Verurtheilung.) Vor dem Triester Landesgerichte hatten sich am 6. d. M. acht Einwohner von Prosecco wegen Verbrechen der Gewaltthätigkeit zu verantworten. Die Angeklagten, durchwegs Slovenen im Alter von 17 bis 21 Jahren, hatten in der Nacht nach den Reichsrathswahlen, am 18. März d. J., gegen die Fenster mehrerer Anhänger des durchgebrungenen italienisch-liberalen Candidaten Mauroner ein regelrechtes Steinbombardement eröffnet. Sechs Angeklagte wurden zu schwerem Kerker in der Dauer von vier Monaten bis zu einem Jahre verurtheilt, zwei Angeklagte wurden freigesprochen.

— (Ein neuer Sprachlehrer.) Man schreibt aus London: Im Selbststudium fremder Sprachen war bis jetzt der eigentliche Stein des Anstoßes der Umstand, daß sich aus Büchern die Aussprache nicht lernen läßt. Auch dieser Stein soll nun bald aus dem Wege geräumt werden und der Hebel dazu heißt „Phonograph“. Die hiesige „Victoria Schools of Languages“, die moderne Sprachen nach Guyots System ausschließlich durchs Ohr lehrt, hat sich, wie ihr Vorstand den „Daily News“ schreibt, „durch eingehende Experimente davon überzeugt, daß sich der Phonograph zum Behren fremder Sprachen eignet“, und sie wird bald die notwendigen Arrangements getroffen haben, um ihre Kunden mit solchen Sprachlehrern zu versorgen. Sie werden voraussichtlich gegen 24 fl. pro Monat ausgetheilt werden, wobei dann jeder Cylinder 20 Minuten lang spricht und in dieser Zeit etwa 1000 Worte äußert. Der neue Behrer ist natürlich sehr gebulbig; er wiederholt sein Sprüchlein, so oft der Herr Schüler es wünscht, und immer mit gleichem Ernst und gleicher Pünktlichkeit. Der eine Cylinder kann durch beliebige andere ersetzt werden, die pro Stück weitere 1 fl. 80 kr. kosten sollen. Man ist jetzt dabei, solche Cylinder für die verschiedenen Stufen des Studiums vorzubereiten, und der ganze Gedanke ist noch nicht über das Versuchsstadium hinausgekommen. Man sieht aber in Schulmännerkreisen seiner Verwirklichung mit großem Interesse entgegen.

— (Eine Bluthat im Eisenbahnwaggon.) Auf der Strecke von Nancy nach Birtz wurde in einem Coupé dritter Classe eine Frau von einem Passagier in räuberischer Absicht überfallen. Es gelang ihr, die Alarmlöcher zu ziehen, worauf der Attentäter um Gnade bat. Die Frau sagte, sie habe kein Mitleid, worauf er einen Revolver abfeuerte, ihr mit einem Schusse die Kinnlade zerschmetterte und durch das Fenster sprang. Schwer verletzt wurde er auf einem Felde eingefangen.

— (Wassermangel in Spanien.) In der Provinz Valencia hat es schon seit sieben Monaten nicht mehr geregnet. Zuerst ist es zwischen den Bandleuten dort wegen Verwahrung der Bewässerungscandale zu Streitigkeiten gekommen. Später sind die Canäle ganz vertrocknet, was wiederum das Zugrundegehen der Obst- und Gemüseernte im Gefolge hatte und nun heißt es, fast sämtliche Quellen seien verstopft und es fehle an dem nöthigen Trinkwasser. In Sagunto kostet zur Zeit ein 10 Liter haltender Krug Wasser 2 Pesetas (1 Mark 60 Pfennige); dagegen kostet eine Arroba (16 Liter) Wein bloß 1 Peseta, also die Hälfte.

— (Die Versuche, die Photographie für unterseeische Ausnahmen) zu verwenden, sind nicht mehr neu, indessen haben frühere Experimente zu keinen praktischen Resultaten geführt. Neuerdings scheint jedoch ein Capitän Boiteaux von der brasilianischen Marine einigermaßen günstige Erfolge erzielt zu haben. Es sind zur Ausübung dieser Aufnahmen vor allem zwei Gegenstände erforderlich. Zunächst eine absolut wasserdichte Camera und dann ein kräftiges Licht zur Beleuchtung des zu photographirenden Gegenstandes. Besteres hat Capitän Boiteaux durch ein elektrisches Glühlicht erreicht, welches in einer Büchse auf dem Helm des Tauchers befestigt ist und durch eine Dynamomaschine oder einen Accumulator von dem den Taucher begleitenden Schiffe aus in Thätigkeit gesetzt wird. Das Licht wird durch einen Reflector aufgefangen und dann durch ein Glas auf den zu beleuchtenden Gegenstand geworfen. Die Resultate sollen äußerst befriedigend ausgefallen sein. Die Beleuchtung auf dem Meeresgrund soll vollkommen dem Tageslicht gleichkommen und die Photographien dementsprechend tadellos gelungen sein.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

* Sitzung des Salzbacher Gemeinderathes am 7. September 1897.

Vorsitzender Bürgermeister Ivan Frihar.

Anwesend 22 Gemeinderäthe.

Der Bürgermeister theilt mit, daß der Bürgermeister von Prag den Betrag von 200 fl., der als Honorar für zwei Ingenieure, die zur Schadens-einschätzung aushilfsweise nach Salzbach entsendet wurden, bestimmt war, der Gemeindevertretung zugunsten des Regulierungsfondes rückgemittelt habe.

Die Bürgermeister von Prag und Wien sowie die mährische Statthalterei und das Landespräsidium von Schlesien haben für die anlässlich der Hochwasserkatastrophe von der Gemeindevertretung Salzbach gespendeten 1550 fl. den Dank ausgedrückt.

Vizebürgermeister Dr. R. v. Bleiweis spricht sein Bedauern aus, daß mit Ausnahme der den Slovenen wohlgefinnten Blätter keine Zeitung von der großherzigen Widmung des Salzbacher Gemeinderathes Notiz genommen hat.

Der Bürgermeister widmet dem verstorbenen Architekten der Union-Baugesellschaft Bartal einen warmen Nachruf und bringt das Dankschreiben der Direction dieser Gesellschaft aus Anlaß des ehrenden Geleites beim Begräbniß des Dahingefahrenen zur Kenntniß.

Das Protokoll der letzten Sitzung wird verlesen und verificiert.

Oberingenieur Duffe berichtet namens des Magistrats über Vergebung von Arbeiten beim Baue des städtischen Bürgerspitalgebäudes. Die Spenglerarbeiten werden der Firma Bencel & Comp., die Dachdeckerarbeiten der Firma Bihart & Comp. übertragen.

Vizebürgermeister Dr. R. v. Bleiweis stellt den Dringlichkeitsantrag, der Bürgermeister werde beauftragt, sofort mit aller Energie das Geeignete zu veranlassen, daß die vom südmährischen Sängerbunde in Salzbach geplante Versammlung und das damit verbundene Sängerfest nicht statfinde.

Der Redner motiviert seinen Antrag dahin, daß nach seiner Ansicht der Verein Germanisierungstendenzen verfolgt, die Wahl der slovenischen Stadt Salzbach als Ort der Versammlung eine Herausforderung bilde und der Gemeinderath verpflichtet ist, dagegen Stellung zu nehmen, damit gegen ihn nicht der Vorwurf erhoben wird, er habe nicht rechtzeitig seine warnende Stimme erhoben.

Der Dringlichkeitsantrag wird einstimmig angenommen.

Es wird zur Tagesordnung geschritten.

Dr. Staré berichtet namens der Personal- und Rechtssection über das Regulativ für den Bürgerspitalfond. Dem Antrage der Section entsprechend, hat ein Comité, aus Vertretern derselben und dem Ueberwachungs-Ausschusse des Bürgerspitalfondes bestehend, das Regulativ zu revidieren und dem Gemeinderathe zu berichten.

Namens der Finanzsection berichten: Dr. Mali über die Zuschrift des Stadtmagistrats inbetreff der Gewährung von Remunerationen an einige städtische Polizeiorgane für die Ecuerung von ohne Marken versehenen Hunden. Nach dem Antrage der Section wird eine Remuneration von 50 fl. bewilligt.

Dr. Plantan über das Gesuch des Josef Umel, betreffend die Abtretung eines Theiles seines Grundes an die Stadtgemeinde. Das Anbot wird angenommen.

Dr. Jabulovec über das Gesuch des Kirchenbaucomités bei St. Jakob um Gewährung eines Beitrages zu den Adaptierungskosten. Dem Antrage der Section entsprechend, wird ein Beitrag von 1000 fl. bewilligt.

Derselbe Referent über das Anbot des Josef Gradis, betreffend den Ankauf des der Stadtgemeinde gehörigen Hauses in der Preßerengasse. Das Anbot wird angenommen.

Dr. Plantan über den Antrag des städtischen Rechtsconsulten, betreffend einen Rechtsstreit, wornach ein Ausgleich mit der Anna Suhabodnit stattfinden soll. Der Antrag wird angenommen.

Dr. Svetel über die Zuschrift des Stadtmagistrats, betreffend die Jagdverpachtung in Kroisenegg. Nach dem Antrage desselben wird die Jagd dem städtischen Jagdpächter Johann Besel um den Jahresbetrag von 40 fl. verpachtet.

Dr. Senekovic über das Gesuch des Bichtenthurn'schen Waisenhauses um Gewährung einer Unterstützung zu den Schuleinrichtungskosten. Es wird der Anstalt eine Unterstützung von 100 fl. bewilligt.

Namens der Bausection berichten:

Dr. Paulin über das Gesuch des Alois Bogacnik um Errichtung eines neuen Canals und unentgeltliche Ableitung der Abfallwässer von seinem Hause: Fanciscanergasse Nr. 6.

Nach dem Antrage der Section wird der Magistrat beauftragt, mit möglichst niederen Kosten einen provisorischen Canal zu bauen, in den das Abfallwasser aus dem Hause abgeleitet wird.

Derselbe Gemeinderath berichtet über den Recurs des Badermeisters Jdrkar, dem der Magistrat die Ausführung des in Angriff genommenen Badofens und Ramins aus bauobjectlichen und sanitären Gründen eingestellt hat. Dem Recurs wird keine Folge gegeben.

Dr. Juzek berichtet über den Recurs der Hausbesitzerin Gräfin Ursini-Blagay gegen den magistratlichen Auftrag, wornach ihr Neugebäude in gleicher Höhe mit dem Nachbarhause errichtet werden soll und die Erbauung eines Stalles untersagt wird. Die Section beantragt dem ersten Theile des Recurses Folge zu geben und zu bewilligen, daß das Haus um 9 cm höher gebaut werde, hingegen den zweiten Theil des Recurses abzuweisen.

GR. Paulin beantragt aus principieellen Gründen, auch den ersten Theil des Recurses abzulehnen.

Nach kurzer Debatte an der sich die Gemeinderäthe Belskovich und Terzel betheiligen, wird der Antrag des GR. Paulin angenommen.

GR. Terzel berichtet über den Recurs der Ivana Mahorč hinsichtlich des vom Magistrat verweigerten Benützungconsenses ihres Neubaus. Es wird die magistratische Entscheidung rückfichtlich der Wohnung bestätigt, hingegen die Benützung der Küche gestattet.

Namens der Polizeisection berichtet Vicebürgermeister R. v. Bleiweis über die Medicamenten-Rechnungen für Stadtarznei im Jahre 1896.

Die Anträge der Section: die Rechnung mit 936 fl. wird genehmigt; dem Apotheker U. v. Trnkoczy der Betrag von 86 fl. angewiesen; den Armenärzten der Dank für ihr ersprießliches Wirken ausgesprochen und es werden dieselben ersucht, in Zukunft keinen Cognac zu verschreiben, werden angenommen.

Namens der Ueberwachungssection für elektrische Beleuchtung berichtet GR. Seneković:

Die Stelle des ersten Maschinisten beim städtischen Electricitätswerke wird dem Dragotin Jakin verliehen und es wird derselbe provisorisch auf die Dauer eines Jahres mit dem Gehalte von 700 fl. und 150 fl. Quartiergeld, beziehungsweise Naturalwohnung, angestellt. Bei befriedigender Verwendung erfolgt die definitive Anstellung und es hat Jakin den Dienst sofort anzutreten.

Der Bau eines Canales in der Stomšek-Gasse bis zur Reßfeststraße zur Aufnahme des Abfallwassers des Electricitätswerkes wird der krainischen Baugesellschaft um den Betrag von 2532 fl. übertragen.

Die Ueberlassung von 160 Metern gusseisernen Gasröhren in der Franz-Josef-Straße an die Gasgesellschaft, wofür dieselbe der Gemeinde 31 Gasandelaber abtritt, wird beantragt.

GR. Dr. Krisper stellt die Anfrage, ob durch die Ueberlassung dieser Röhren der Gasgesellschaft auch das Recht eingeräumt wird, die Straße, in der die Röhren liegen, zu benützen.

Der Bürgermeister bejaht dies.

Der Sectionsantrag wird angenommen.

GR. Plantan interpelliert den Bürgermeister wegen Herstellung von Anlagen an dem Abhange des Golovec bei der Grubergasse.

Der Bürgermeister erklärt, daß Anlagen hergestellt werden, wenn es der Gemeinde gelingt, jene Waldparzellen käuflich zu erwerben.

GR. Frihar interpelliert wegen der Canalisation von Udmat.

Der Bürgermeister sichert die Veranlassung des Erforderlichen zu.

GR. Turk interpelliert den Bürgermeister, warum den Hausbesitzern das dreiprocentige staatliche Darlehen nicht flüssig gemacht wird.

Der Bürgermeister erwidert, daß alle jene Hauseigentümer, die um ein Darlehen angefragt und die Bedingungen zum Erhalt desselben erfüllt haben, auch Darlehen bereits erhalten.

GR. Turk interpelliert ferner den Bürgermeister, mit welchem Rechte derselbe ihn aus der Reihe der Gemeinderäthe in dem Namensverzeichnis derselben gestrichen habe.

Der Bürgermeister entgegnet, er sei noch heute nicht überzeugt, daß GR. Turk sein Mandat rechtlich ausübt und er habe ihn nur aus Gründen der Convenienz und Höflichkeit zur Sitzung einladen lassen.

Die übrigen Gegenstände der Tagesordnung werden in geheimer Sitzung verhandelt.

— (Südmärkischer krainisch-kästenländischer Sängerbund.) Von der Bundesleitung erhalten wir die Mittheilung, daß die Beitrittsanmeldungen von sämtlichen deutschen Gesangsvereinen Krains und des Kästenlandes eingelaufen sind und die städtische Anzahl von 225 Sängern ergeben haben. Die erste Bundesversammlung findet Sonntag, den 31. October l. J., um 10 vormittags in Laibach statt. Um 1 Uhr wird die Gesammtprobe abgehalten, der um 5 Uhr das erste Bundesconcert in der Tonhalle folgt. Beim Concerte gelangen fünf Gesammtchöre und Einzelvorträge des Triester Männergesangsvereines sowie der Sängerrunde des Salzburger deutschen Turnvereines zur Aufführung. Um 8 Uhr abends findet ein Festabend statt, bei welchem von den Bundesvereinen Aseling, Domschale und Gottschee Einzelvorträge gebracht werden.

— (Se. Excellenz der Herr Landespräsident von Kärnten Freiherr von Schmidt-Babierow) begeht am 22. d. M. die Vollendung seines fünfzigsten Dienstjahres. Am 22. September 1847 ist Se. Excellenz als Conceptspraktikant beim damaligen Landrecht in Innsbruck in den Dienst getreten.

— (Congreß der Gesellschaft vom rothen Kreuze.) Am 23. d. M. wird in Wien der Congreß der Gesellschaft vom rothen Kreuze tagen, zu welchem sich 70 bis 80 Theilnehmer aus aller Herren Länder einfinden dürften. Im Namen Sr. Majestät des Kaisers wird Seine k. und k. Hoheit der durch-

lauchtigste Herr Erzherzog Ludwig Victor die Congreßmitglieder am 23. d. M. abends im Marmorfaale in der Hofburg empfangen.

* (Berunglückt.) Am 7. d. M. um 3/4 7 Uhr früh ist während der Arbeit der 16 Jahre alte Sohn Josef des Dachdeckers Josef Steinmaier aus Kleinitz vom Dache des Hauses der Leopoldine Dočniker in Walsch herabgestürzt und blieb an Ort und Stelle todt. — r.

— (Aus Krainburg) geht uns die Nachricht zu, daß die Collaudierung des dortigen neuen Gymnasialgebäudes morgen stattfinden wird. — o.

— (Sanitäres.) Aus Innerkrain geht uns die Nachricht zu, daß in dem am Birknitzer See (berzeit ganz ausgetrocknet) gelegenen Dorfe Oberferdorf vor kurzem fast gleichzeitig 7 Kinder im Alter von 6 bis 18 Monaten an Cholera infantum erkrankten, von denen eines gestorben ist, während die übrigen in ärztliche Behandlung übernommen wurden. — In Kerschdorf, Bezirk Tschernembl, erkrankten im Verlaufe der letzten Zeit 17 Personen an Abdominaltyphus, welcher jedoch in ziemlich milder Form auftritt; von den Erkrankten sind 8 bereits genesen; auch dort stehen die Kranken in officiöser ärztlicher Behandlung. — o.

* Große Feuersbrunst.) Am 6. d. M. um 3 Uhr nachmittags brach, wie man uns aus Stein berichtet, beim Grundbesitzer Franz Sakan in Dragomel Nr. 16 auf bisher unaufgeklärte Weise Feuer aus, welches sich rasch verbreitete, so daß die Behausungen von neun Besitzern sammt Wirtschaftsgebäuden, im ganzen achtzehn Objecte, binnen drei Stunden in Flammen standen und vollkommen verbrannten. Der Schaden beträgt über 44.000 fl., dem eine Versicherung von 7600 fl. gegenübersteht. Die Feuerwehren von Domschale, Lustthal und Dolsko waren in kurzer Zeit am Brandplatze erschienen und ist es deren Eingreifen zu danken, daß der Brand sich nicht weiter ausdehnte. — r.

— (Sanitäts-Wochenbericht.) In der Zeit vom 29. August bis 4. September kamen in Laibach zur Welt 24 Kinder, dagegen starben 18 Personen, und zwar an Keuchhusten 1, Tuberculose 6, Entzündung der Athmungsorgane 1, Magenlatare 3 und an sonstigen Krankheiten 7 Personen. Unter den Verstorbenen befanden sich 7 Ortsfremde und 11 Personen aus Anstalten. Von Infectionskrankheiten wurden gemeldet: Typhus 2, Ruhr 1, Keuchhusten 1 und Diphtheritis 2 Fälle.

* (Brand.) Am 2. d. M. brach in der zweifelhafte Harse des Kaislers Andreas Hvasija in Savle, politischer Bezirk Umgebung Laibach, Feuer aus, welches das darin befindliche Stroh sowie auch Fisoln und Klee einscherte und sich infolge des Windes auf das östlich von dieser Harse liegende Wirtschaftsgebäude des Valentin Sever aus Savle verbreitete und den Dachstuhl des Stalles, ferner die Dreschtemne und Schupse total sowie auch die Harse zum größten Theile einscherte, da alle Objecte mit Stroh eingedeckt und aus Holz hergestellt waren. Der Schaden beträgt 1500 fl., dem eine Versicherungssumme des Sever von 550 fl. gegenübersteht. Hvasija war nicht assicuriert. Bei der Rettung der Wirtschaftsgeräte erlitt Maria Sever schwere Brandwunden im Gesichte und an beiden Händen. Nachdem keine Gefahr für fremdes Eigenthum vorhanden war, die Ortsinsassen abwesend waren und im Orte selbst Wassermangel herrscht, mußte das Feuer sich selbst überlassen werden, so daß noch am 3. d. M. ein Heuhaufen beim Sever abbrannte. Das Feuer dürfte durch unvorsichtige Handhabung mit Rändhölzchen seitens mehrerer Kinder entstanden sein. — r.

— (Staatsprüfung.) Die nächste Prüfung aus der Staatsrechnungswissenschaft wird am 11. October d. J. in Graz abgehalten werden. Die instruierten Gesuche um Zulassung zu derselben sind bis längstens 3. October an den Präses der Prüfungs-Commission Herrn k. k. Hofrath i. R. F. Zindler einzusenden. — o.

— (Eisenbahnunfall.) In der Südbahnstation Baden streifte am 7. d. M. früh ein einspänniger Frachtzug die Wagen des Frachtensammelzuges, welche entgleisten. Drei Conducteurs sind leicht verletzt. Diezüge erlitten durch die Verkehrsstörung bedeutende Verspätungen und es kam der Schnellzug 1 1/2 Stunden verspätet in Laibach an.

* (Aus dem Polizeirapporte.) Vom 5. auf den 6. d. M. wurden vierzehn Verhaftungen vorgenommen, und zwar zehn wegen Excesses und nächtlicher Ruhestörung, eine wegen Trunkenheit, eine wegen Vaciens, eine wegen Reversion und eine wegen Uebertretung des Diebstahls. — Vom 6. auf den 7. d. M. wurden zwölf Verhaftungen vorgenommen, und zwar fünf wegen Excesses und nächtlicher Ruhestörung, zwei wegen Vaciens, zwei wegen Uebertretung des Diebstahls, zwei wegen Trunkenheit und eine wegen verbotener Rückkehr in die Stadt. — Der Wäscherin Theresia Sucin wurde eine silberne Uhr im Werte von 12 fl. und der Maria Krašovec 10 fl. Bargeld entwendet. — Vom 7. auf den 8. d. M. wurden drei Verhaftungen vorgenommen, und zwar eine wegen Bettelns, eine wegen Excesses und eine wegen Diebstahls. — r.

— (Die Volksschule in Reifnitz.) Wie uns mitgetheilt wird, hat der k. k. Landesrath den Antrag des k. k. Bezirksschulrathes in Reifnitz auf Errichtung einer Parallelabtheilung zur dritten Knaben-

klasse an der dortigen Volksschule genehmigt. Der genannte Bezirksschulrath hat auch den Bescheid erteilt, für die Knabenschule ein neues Schulgebäude herzustellen, für die Mädchenschule aber das bestehende zu adaptieren.

— (Aus Belbes.) Colonel Robert Murray, Commandant der schottischen Truppen auf Kreta, ist zu längerem Aufenthalte in Belbes angekommen und im Hotel Mauner abgestiegen.

— (Eine elektrische Bahn auf den Euzhariberg.) Die «K. N.» melden: Der Firma Siemens & Halske wurde die Vorconcession zum Bau einer elektrischen Bahn auf den Euzhariberg erteilt. Falls diese Bahn, welche ganz gewiß rentabel wäre (jährlich gegenbeiläufig 60.000 Personen auf diesen Berg), auch gebaut würde, was jedoch bei der Firma Siemens & Halske sicher zu hoffen ist, würde der ausfluchtreiche Euzhariberg gewiß noch stärker besucht werden.

Neueste Nachrichten.

Statthalter Graf Sigismund Thun-Hohenstein (Original-Telegramme.)

Se. Excellenz Sigismund Graf von Thun-Hohenstein, k. und k. geheimer Rath und Rämmer, Statthalter und Landespräsident im Herzogthum Salzburg, ist am 7. d. M. früh um 6 Uhr nach längerem Leiden in Salzburg gestorben. Graf Sigismund Thun-Hohenstein wurde am 11. Juni 1821 geboren, stand also im 71. Lebensjahre. Er vermählte sich am 10. Juli 1855 zu Wieschitz mit Mathilde von Kostitz-Kiened, Sternkreuz-Ordens-Dame, k. und k. Palastdame Ihrer Majestät der Kaiserin. Dieser Ehe entsprossen zwei Söhne: Josef Graf Thun-Hohenstein, k. und k. Rämmer, Statthalter von Tirol und Vorarlberg und Leiter der Bezirkshauptmannschaft zu Bregenz, vermählt mit Gabriele von Duquoy, Sternkreuz-Ordens-Dame, und Graf Thun-Hohenstein, k. und k. Rämmer und Freiherr im Dragoner-Regiment Gräfin von Moenich, gleichfalls Sternkreuz-Ordens-Dame. Thun diente in der Armee und erhielt als Oberleutnant im 9. Infanterieregiment für sein ausgezeichnetes Verhalten im Jahre 1849 die Allerhöchste Belohnung. Später trat er aus dem Militärdienste und wendete sich dem politischen Leben zu. Im Jahre 1867 vom Großherzog in den böhmischen Landesauschuss ernannt, wurde er von dem Oberstlandmarschall Fürst Adolf zu Auersperg zu dessen Stellvertreter ernannt. Er folgte dem Freiherrn von Pöck dem Statthalterposten in Währn und im Jahre 1872 wurde er Landespräsident des Herzogthums Salzburg, welche Stellung er bis zu seinem Tode einnahm. Ad personam war ihm der Titel eines Statthalter verliehen worden.

Se. Majestät der Kaiser zeichnete die hervorragenden Verdienste des Verstorbenen durch die Verleihung des Ordens der eisernen Krone erster Classe aus; außerdem war Graf Sigismund Thun-Hohenstein Großkreuz des toscanischen Civil-Ordens, Großofficier des belgischen Leopold-Ordens, Besitzer des persischen Sonnen- und Löwen-Ordens erster Classe und Ritter des preussischen rothen Ordens erster Classe in Brillanten.

Wie aus Salzburg berichtet wird, werden Anlaß dieses Todesfalles von allen öffentlichen Gebäuden der Stadt Trauerfahnen. Die Nachricht sich in der Stadt mit Blitzesschnelle verbreitet. Absterben des Statthalter waren fast sämtliche Mitglieder der Familie am Sterbebette versammelt. Laufe des Vormittags sind bereits zahlreiche Condolenz eingelassen, darunter solche von k. und k. Hoheiten den durchlauchtigsten Herren Herzogen Ludwig Victor und Ferdinand, Herzog von Toscana.

Die Lage im Orient.

(Original-Telegramme.) Constantinopel, 7. September. Lord Salisbury schlägt vor, daß die Räumung Thessaliens innerhalb eines Monats vom Tage der Unterzeichnung der Friedenspräliminarien erfolgen solle. Die Frage der Controle der Mächte über die neue und die alte Anleihe ist geregelt. Die Botschafter Kreas zu Empfang der Note der Pforte inbetreff des türkischen stätigen, jedoch vor dem Friedensschlusse in seine Verhandlungen einzutreten.

Telegramme.

Wien, 7. September. (Orig.-Tel.) Lord Salisbury fand unter dem Vorsitze Sr. Majestät des Kaisers ein gemeinsamer Ministerrath statt, an welchem Ihre Excellenzen die Herren Minister Graf Wolkenstein, v. Rallay, Graf Badeni und Baron Hübner nahmen.

Wien, 8. September. (Orig.-Tel.) Se. Majestät der Kaiserin Elisabeth, k. und k. Kaiserin, gibt sich am 19. d. M. abends nach

während des Aufenthaltes Sr. Majestät des deutschen Kaisers dortselbst anwesend zu sein. Seine I. und I. Hoheit der durchlauchtigste Herr Erzherzog Eugen, der Chef des Generalstabs FML. Baron Beck, Officiere der Manöver-Oberleitung begaben sich heute mittels Separatzuges nach Lötis.

Madrid, 8. September. (Orig.-Tel.) Die Meinungsverschiedenheit in Angelegenheit des Gerichtsbeschlusses über den Attentäter Sampan rührt daher, dass der öffentliche Ankläger vierzig Jahre Zuchthaus beantragte, der Gerichtshof aber die Todesstrafe ausgesprochen hatte. Der Generalcapitän vertrat nun die Ansicht, dass es nicht angehe, die vom Ankläger verlangte Strafe zu verschärfen und ordnete deshalb die Abtretung der Akten an den obersten Kriegsgerichtshof an.

Wiesbaden, 7. September. (Orig.-Tel.) Der deutsche Kaiser und die Kaiserin sowie der König und die Königin von Italien und der König von Sachsen trafen um 7 Uhr 10 Minuten abends hier ein und begaben sich nach dem Schlosse. Eine zahlreiche Menschenmenge brachte den Majestäten Hoch-Rufe dar.

Manilla, 8. September. (Orig.-Tel.) Die spanischen Truppen nahmen nach blutigem Kampfe Aliaga ein. Auf Seite der Spanier fielen 1 Capitän und 9 Soldaten, 33 wurden verwundet. Die Anzahl der getödteten Aufständischen ist sehr beträchtlich.

Lottoziehung vom 7. September.
Brünn: 47 13 42 68 14.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.
Seehöhe 306.2 m.

September	Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Laibach auf 0° C. reducirt	Lufttemperatur nach Celsius	Wind	Ansicht des Himmels	Niederschlag binnen 24 St. in Millimeter
7.	2 U. N.	731.3	14.2	SED. schwach	Regen bewölkt	
8.	2 U. N.	733.0	13.7	SED. mäßig	bewölkt	
9.	2 U. N.	735.0	10.4	D. schwach	bewölkt	8.0
10.	2 U. N.	735.2	18.4	SED. mäßig	theilw. bew.	
11.	2 U. N.	736.9	11.9	N. schwach	heiter	
12.	2 U. N.	737.5	8.2	SED. schwach	Nebel	0.0

Das Tagesmittel der Temperatur vom Dienstag und Mittwoch 13.8° und 13.6°, beziehungsweise um 2.2° und 2.3° unter dem Normale.

Berichtigung. Auch am Montag war unter d. N.

Verantwortlicher Redacteur: Julius Dhm-Januschowski
Hilf von Biffelbach

Am 5. September. Maria Kastelic, Näherin, 22 J.,
Schnale Gasse 4, Tuberculose.

Am 6. September. Lorenz Kofalj, Besitzer, 84 J.,
Flussgasse 8, Apoplexia cerebri.

Im Garnisonsspital.

Am 7. September. Caspar Patner, k. k. Zugführer,
23 J., Gehirnhautentzündung.

Im Civilspital.

Am 4. September. Anton Gerar, Arbeiter, 43 J.,
Tuberculose. — Johann Sifler, Besitzer, 54 J., Pyelonephritis.

Die Seide ist verbrannt!

sagen die Damen, wenn die betreffenden Kleidungsstücke sehr oft nach nur 2 bis 3maligem Tragen Risse etc. in den Falten bekommen oder wie Watte auseinandergehen; das ist aber kein zufälliges Verbrennen der Rohseide! sondern dieselbe wird abfälschlich, um die Seide dicker und billiger erscheinen zu machen, mit Zinn und Phosphorsäure überladen, die den Nerv des Rohseidenfadens zerfrisst; man nennt ein solches Färben «Chargieren!» — je mehr die Seide chargiert werden soll, durch desto mehr Zinn-Bäder muß sie gezogen werden, um dieses Gift recht innig aufsaugen zu können. Die gefärbte Seide — das edelste Gewebe! — hat also den Todeskeim schon in sich, ehe sie auf den Weibhüft kommt! — Die daraus gefertigten sogenannten Seidenstoffe müssen nach kurzem Gebrauche wie Zunder reizen, je nachdem die Seide mehr oder weniger chargiert worden ist. — Die theure Robe (incl. Nachschon!) ist total wertlos. — Muster von meinen echten Seiden sende ich umgehend. Die Stoffe werden porto- und zollfrei zugesandt.

G. Henneberg's Seiden-Fabriken (k. u. k. Hof.), Zürich.
(1141) 5-4

Eisenpillen
mit Chocolate-Ueberzug

aus der «Mohren-Apotheke», Wien, Tuchlauben, anerkannt vorzügliches Eisenmittel, vom Organismus leicht assimilierbar, angenehm zu nehmen.

Eine Orig.-Schachtel mit 100 Stück 75 kr.

Alleiniges Depôt für Laibach:

Adler-Apotheke
des **Mr. Ph. Mardetschlaeger**
in Laibach (227) 50-33
neben der eisernen Brücke.

Dasselbst auch Depôt aller chirurg. Verbandstoffe en gros und en détail, ebenso die bekannten chirurg. Gebrauchs- und Kranken-Apparate billigt.

Dem P. T. Publicum erlaube ich mir zu empfehlen:

General-Karte von Krain

nach amtlichen Materialien mit Markierung der Bezirkshauptmannschaften und Steuerbezirke.
(2802) Masstab: 1 x 300.000. 6-5

Preis 80 kr., nach auswärts 83 kr.

Dasselbe mit slovenischer Nomenclatur.
Preis 80 kr., nach auswärts 83 kr.

Ferdinand von Genziö, Agram.

Vorräthig bei
Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg
Laibach, Congressplatz.

Medizinische Klinik der königlichen Universität zu Genua.

Herrn Apotheker Piccoli
Laibach

Ihre Magentinctur wurde auf der Klinik und Poliklinik vielseitig erprobt und hat sich als ein ausgezeichnetes, tonisches Mittel für den Magen erwiesen, insbesondere in jenen Fällen von Appetitlosigkeit, die von anämischen Zuständen verursacht wird.

(2889) 11 Der Director der Klinik:
Prof. Ed. Maragliano m. p.
Genua, 28. Juni 1897.

Dankfagung.

Tiefgerührt von der herzlichsten Theilnahme während der Krankheit und beim Tode meines innigstgeliebten Vaters, des Herrn

August Kulovic
prakt. Arzt in Töplitz

finde ich mich verpflichtet, allen Betheiligten von nah und fern, meinen innigsten Dank zu sagen; insbesondere der hochw. Geistlichkeit von hier und aus der Umgebung, sowie der fremden hier weilenden Geistlichkeit, namentlich den hochw. Herren Pfarrern Golobid und Babin; ferner dem hochwohlgeb. Herrn I. I. Bezirkshauptmann v. Besteneč, dem Herrn Obmann der Feuerwehr Fr. Doberslet, der hiesigen löbl. Feuerwehr für die zahlreiche Theilnahme und für die schöne Kranzpende, den Herren Sängern für die ergreifenden Trauerchöre. Allen, allen, von hier und Umgebung meinen innigsten Dank.

Töplitz am 7. September 1897.

Course an der Wiener Börse vom 7. September 1897.										Nach dem officiellen Coursblatte.									
Staats-Papieren.					Pfundbriefe					Bank-Aktion					Industrie-Aktion				
Weiss					Weiss					Weiss					Weiss				
100 fl. Rente in Noten					100 fl. Rente in Kronenwähr.					100 fl. Rente in Kronenwähr.					100 fl. Rente in Kronenwähr.				
100 fl. Rente in Kronenwähr.					100 fl. Rente in Kronenwähr.					100 fl. Rente in Kronenwähr.					100 fl. Rente in Kronenwähr.				
100 fl. Rente in Kronenwähr.					100 fl. Rente in Kronenwähr.					100 fl. Rente in Kronenwähr.					100 fl. Rente in Kronenwähr.				
100 fl. Rente in Kronenwähr.					100 fl. Rente in Kronenwähr.					100 fl. Rente in Kronenwähr.					100 fl. Rente in Kronenwähr.				
100 fl. Rente in Kronenwähr.					100 fl. Rente in Kronenwähr.					100 fl. Rente in Kronenwähr.					100 fl. Rente in Kronenwähr.				
100 fl. Rente in Kronenwähr.					100 fl. Rente in Kronenwähr.					100 fl. Rente in Kronenwähr.					100 fl. Rente in Kronenwähr.				
100 fl. Rente in Kronenwähr.					100 fl. Rente in Kronenwähr.					100 fl. Rente in Kronenwähr.					100 fl. Rente in Kronenwähr.				
100 fl. Rente in Kronenwähr.					100 fl. Rente in Kronenwähr.					100 fl. Rente in Kronenwähr.					100 fl. Rente in Kronenwähr.				
100 fl. Rente in Kronenwähr.					100 fl. Rente in Kronenwähr.					100 fl. Rente in Kronenwähr.					100 fl. Rente in Kronenwähr.				
100 fl. Rente in Kronenwähr.					100 fl. Rente in Kronenwähr.					100 fl. Rente in Kronenwähr.					100 fl. Rente in Kronenwähr.				
100 fl. Rente in Kronenwähr.					100 fl. Rente in Kronenwähr.					100 fl. Rente in Kronenwähr.					100 fl. Rente in Kronenwähr.				
100 fl. Rente in Kronenwähr.					100 fl. Rente in Kronenwähr.					100 fl. Rente in Kronenwähr.					100 fl. Rente in Kronenwähr.				
100 fl. Rente in Kronenwähr.					100 fl. Rente in Kronenwähr.					100 fl. Rente in Kronenwähr.					100 fl. Rente in Kronenwähr.				
100 fl. Rente in Kronenwähr.					100 fl. Rente in Kronenwähr.					100 fl. Rente in Kronenwähr.					100 fl. Rente in Kronenwähr.				
100 fl. Rente in Kronenwähr.					100 fl. Rente in Kronenwähr.					100 fl. Rente in Kronenwähr.					100 fl. Rente in Kronenwähr.				
100 fl. Rente in Kronenwähr.					100 fl. Rente in Kronenwähr.					100 fl. Rente in Kronenwähr.					100 fl. Rente in Kronenwähr.				
100 fl. Rente in Kronenwähr.					100 fl. Rente in Kronenwähr.					100 fl. Rente in Kronenwähr.					100 fl. Rente in Kronenwähr.				
100 fl. Rente in Kronenwähr.					100 fl. Rente in Kronenwähr.					100 fl. Rente in Kronenwähr.					100 fl. Rente in Kronenwähr.				
100 fl. Rente in Kronenwähr.					100 fl. Rente in Kronenwähr.					100 fl. Rente in Kronenwähr.					100 fl. Rente in Kronenwähr.				
100 fl. Rente in Kronenwähr.					100 fl. Rente in Kronenwähr.					100 fl. Rente in Kronenwähr.					100 fl. Rente in Kronenwähr.				
100 fl. Rente in Kronenwähr.					100 fl. Rente in Kronenwähr.					100 fl. Rente in Kronenwähr.					100 fl. Rente in Kronenwähr.				
100 fl. Rente in Kronenwähr.					100 fl. Rente in Kronenwähr.					100 fl. Rente in Kronenwähr.					100 fl. Rente in Kronenwähr.				
100 fl. Rente in Kronenwähr.					100 fl. Rente in Kronenwähr.					100 fl. Rente in Kronenwähr.					100 fl. Rente in Kronenwähr.				
100 fl. Rente in Kronenwähr.					100 fl. Rente in Kronenwähr.					100 fl. Rente in Kronenwähr.					100 fl. Rente in Kronenwähr.				
100 fl. Rente in Kronenwähr.					100 fl. Rente in Kronenwähr.					100 fl. Rente in Kronenwähr.					100 fl. Rente in Kronenwähr.				
100 fl. Rente in Kronenwähr.					100 fl. Rente in Kronenwähr.					100 fl. Rente in Kronenwähr.					100 fl. Rente in Kronenwähr.				
100 fl. Rente in Kronenwähr.					100 fl. Rente in Kronenwähr.					100 fl. Rente in Kronenwähr.					100 fl. Rente in Kronenwähr.				
100 fl. Rente in Kronenwähr.					100 fl. Rente in Kronenwähr.					100 fl. Rente in Kronenwähr.					100 fl. Rente in Kronenwähr.				
100 fl. Rente in Kronenwähr.					100 fl. Rente in Kronenwähr.					100 fl. Rente in Kronenwähr.					100 fl. Rente in Kronenwähr.				
100 fl. Rente in Kronenwähr.					100 fl. Rente in Kronenwähr.					100 fl. Rente in Kronenwähr.					100 fl. Rente in Kronenwähr.				
100 fl. Rente in Kronenwähr.					100 fl. Rente in Kronenwähr.					100 fl. Rente in Kronenwähr.					100 fl. Rente in Kronenwähr.				
100 fl. Rente in Kronenwähr.					100 fl. Rente in Kronenwähr.					100 fl. Rente in Kronenwähr.					100 fl. Rente in Kronenwähr.				
100 fl. Rente in Kronenwähr.					100 fl. Rente in Kronenwähr.					100 fl. Rente in Kronenwähr.					100 fl. Rente in Kronenwähr.				
100 fl. Rente in Kronenwähr.					100 fl. Rente in Kronenwähr.					100 fl. Rente in Kronenwähr.					100 fl. Rente in Kronenwähr.				
100 fl. Rente in Kronenwähr.					100 fl. Rente in Kronenwähr.					100 fl. Rente in Kronenwähr.					100 fl. Rente in Kronenwähr.				
100 fl. Rente in Kronenwähr.					100 fl. Rente in Kronenwähr.					100 fl. Rente in Kronenwähr.					100 fl. Rente in Kronenwähr.				
100 fl. Rente in Kronenwähr.					100 fl. Rente in Kronenwähr.					100 fl. Rente in Kronenwähr.					100 fl. Rente in Kronenwähr.				
100 fl. Rente in Kronenwähr.					100 fl. Rente in Kronenwähr.					100 fl. Rente in Kronenwähr.					100 fl. Rente in Kronenwähr.				
100 fl. Rente in Kronenwähr.					100 fl. Rente in Kronenwähr.					100 fl. Rente in Kronenwähr.					100 fl. Rente in Kronenwähr.				
100 fl. Rente in Kronenwähr.					100 fl. Rente in Kronenwähr.					100 fl. Rente in Kronenwähr.					100 fl. Rente in Kronenwähr.				
100 fl. Rente in Kronenwähr.					100 fl. Rente in Kronenwähr.					100 fl. Rente in Kronenwähr.					100 fl. Rente in Kronenwähr.				
100 fl. Rente in Kronenwähr.					100 fl. Rente in Kronenwähr.					100 fl. Rente in Kronenwähr.					100 fl. Rente in Kronenwähr.				
100 fl. Rente in Kronenwähr.					100 fl. Rente in Kronenwähr.					100 fl. Rente in Kronenwähr.					100 fl. Rente in Kronenwähr.				
100 fl. Rente in Kronenwähr.					100 fl. Rente in Kronenwähr.					100 fl. Rente in Kronenwähr.					100 fl. Rente in Kronenwähr.				
100 fl. Rente in Kronenwähr.					100 fl. Rente in Kronenwähr.					100 fl. Rente in Kronenwähr.					100 fl. Rente in Kronenwähr.				
100 fl. Rente in Kronenwähr.					100 fl. Rente in Kronenwähr.					100 fl. Rente in Kronenwähr.					100 fl. Rente in Kronenwähr.				
100 fl. Rente in Kronenwähr.					100 fl. Rente in Kronenwähr.					100 fl. Rente in Kronenwähr.					100 fl. Rente in Kronenwähr.				
100 fl. Rente in Kronenwähr.					100 fl. Rente in Kronenwähr.					100 fl. Rente in Kronenwähr.					100 fl. Rente in Kronenwähr.				
100 fl. Rente in Kronenwähr.					100 fl. Rente in Kronenwähr.					100 fl. Rente in Kronenwähr.					100 fl. Rente in Kronenwähr.				
100 fl. Rente in Kronenwähr.					100 fl. Rente in Kronenwähr.					100 fl. Rente in Kronenwähr.					100 fl. Rente in Kronenwähr.				
100 fl. Rente in Kronenwähr.					100 fl. Rente in Kronenwähr.					100 fl. Rente in Kronenwähr.					100 fl. Rente in Kronenwähr.				
100 fl. Rente in Kronenwähr.					100 fl. Rente in Kronenwähr.					100 fl. Rente in Kronenwähr.					100 fl. Rente in Kronenwähr.				
100 fl. Rente in Kronenwähr.					100 fl. Rente in Kronenwähr.					100 fl. Rente in Kronenwähr.					100 fl. Rente in Kronenwähr.				
100 fl. Rente in Kronenwähr.					100 fl. Rente in Kronenwähr.					100 fl. Rente in Kronenwähr.					100 fl. Rente in Kronenwähr.				
100 fl. Rente in Kronenwähr.					100 fl. Rente in Kronenwähr.					100 fl. Rente in Kronenwähr.					100 fl. Rente in Kronenwähr.				
100 fl. Rente in Kronenwähr.					100 fl. Rente in Kronenwähr.					100 fl. Rente in Kronenwähr.					100 fl. Rente in Kronenwähr.				
100 fl. Rente in Kronenwähr.					100 fl. Rente in Kronenwähr.					100 fl. Rente in Kronenwähr.					100 fl. Rente in Kronenwähr.				
100 fl. Rente in Kronenwähr.					100 fl. Rente in Kronenwähr.					100 fl. Rente in Kronenwähr.					100 fl. Rente in Kronenwähr.				
100 fl. Rente in Kronenwähr.					100 fl. Rente in Kronenwähr.					100 fl. Rente in Kronenwähr.					100 fl. Rente in Kronenwähr.				
100 fl. Rente in Kronenwähr.					100 fl. Rente in Kronenwähr.					100 fl. Rente in Kronenwähr.					100 fl. Rente in Kronenwähr.				
100 fl. Rente in Kronenwähr.					100 fl. Rente in Kronenwähr.					100 fl. Rente in Kronenwähr.					100 fl. Rente in Kronenwähr.				
100 fl. Rente in Kronenwähr.					100 fl. Rente in Kronenwähr.					100 fl. Rente in Kronenwähr.					100 fl. Rente in Kronenwähr.				
100 fl. Rente in Kronenwähr.					100 fl. Rente in Kronenwähr.					100 fl. Rente in Kronenwähr.					100 fl. Rente in Kronenwähr.				
100 fl. Rente in Kronenwähr.					100 fl. Rente in Kronenwähr.					100 fl. Rente in Kronenwähr.					1				